

9.2.39

✓
DZ

Meine geliebte Oma!

Mit meinem Geburtstagsbrief bin ich, so fürchte ich, nicht so ganz pünktlich. Ich kann mir aber leider keine festen Schreibtermine setzen, da immer, wenn man sich was vorgenommen hat, wieder etwas dazwischen kommt. Daß ich Dir alles Glück der Welt, ein zufriedenes und gesundes Leben im heiligen Lande wünsche, weißt Du auch, wenn das Datum des Wunsches nicht so ganz korrekt ist. Ich kann gar nicht sagen, wie froh und glücklich wir sind, daß es noch so schön mit Deiner Palästina-Sache geklappt hat; wie dankbar wir Otto sind, daß er Dir ein so schönes Heim dort bereitet hat. Denn er muß vorerst doch auch Ersatz sein für die 2 Töchter, und hat also unsere Pflichten, die wir so liebend gern mit erfüllen würden, nämlich es Dir ein bißchen schön zu machen, mit übernommen. Ich habe vor etwa 10 Tagen an Dich ein neu herausgekommenes Werk schicken lassen "Das schöne Hamburg", das Dir hoffentlich Freude macht. Jetzt ist es ja auch nicht mehr gestattet, Bücher zu schicken, damals ging es noch. Ich habe mich als ich es in der Bücherstube ansah, direkt dafür begeistert, u. fand auch die Gegenüberstellung des alten und neuen so schön und vor allem die Bilder. Es gibt einem doch ein bißchen Erinnerung an die einstige Heimat. Und ganz im stillen--aber sei nicht eifersüchtig--habe ich auch gedacht, daß es Tante Mirjam Spaß machen wird, einmal darin zu blättern, wenn sie bei Dir zum Kränzchen ist. Zweimal konnte ich es leider nicht erschwingen.

Nun haben Eva und Esther ihr Permit für England bekommen. Ich muß sagen, es ist wohl ein Schritt weiter. Aber begeistert bin ich nicht, die Kinder nun so ins Blaue zu schicken. Man muß schon ein ungeheures Maß von Vertrauen heute haben, wenn man durchkommen will. Sie werden wohl vorläufig in Haushaltsstellen kommen, zu wem? zu was für Leuten? Alles nicht geklärt.

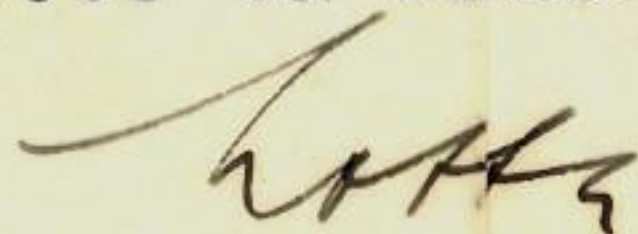
Natürlich sind sie jetzt von Abends bis morgens und umgekehrt beschäftigt. Laufen zu Behörden u. Ämtern. kaufen ein, nähen etc. Ich sehe sie nur noch zu den Mahlzeiten. Natürlich muß ich schon jetzt alles allein machen, oft noch mit ihnen gehen. Dabei ist hier ein Betrieb im Hause, nicht vorstellbar. Tür u. Telefon gehen unaufhörlich. Die Wohnung ist mir schon viel zu groß, aber ich kann nicht riskieren, sie zu kündigen, da es fast unmöglich ist, eine neue zu bekommen. Wenn die Kinder erst weg sind, ich denke, so in 2-3 Wochen werden sie alles erledigt haben, will ich vielleicht etwas vermieten obwohl mir graut vor fremden Menschen im Hause. Viel lieber hätte ich eine kleine 4 Zimmer-Wohnung. Tante Trudchen will gern zu mir ziehen, ich weiß aber noch nicht, ob ich es tue. Ich kann das ewige Gestöhne nicht aushalten, obgleich sie ja sonst ganz bekowed ist. Einen Seder-Tisch mit 4 Kindern! Nicht vorstellbar! Ich habe Bella versprochen, daß sie über Peßach wieder hier sein kann.

Diese Woche war Raffi Möller, Sohn von Dr. Julius hier, der ja bei der Misrachä-Jugend ein großes Tier ist. Ich legte ihm Eva u. Esthe nochmal dringend ans Herz, für ihre baldige Weiterbeförderung nach Erez Sorge zu tragen, dann wäre ich etwas beruhigter. Hätte ich auch Buli u. Judith mit drüben! Judith wird, fürchte ich, dort ^{in L.} zu mondän u. oberfächlich, u. Buli kann man es aus seinem dicken Kopf nicht ausreden--er will durchaus nicht nach Erez u. wäre so geeignet dafür!

Nun will ich aber aufhören und auch mal zu Bett gehen.

Bestell bitte Onkel Willy, ich will ihm so schnell wie möglich auf seinen heutigen, mit herzlichem Dank erhaltenen Brief antworten. Bleib gesund, grüß Otto tausendmal, sei selbst innig begrüßt u. geküßt

von Deiner



Was machen eigentlich Jeremias'ens? Und Hanna Godrei? Und Cilli Stern?